

Der Ölmarkt dreht wieder in Contango

25.06.2008 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

Das vordere Ende der Forward-Kurve bei WTI-Rohöl hat zuletzt wieder in Contango gedreht, d.h. die Terminpreise für die WTI-Kontrakte mit einer Fälligkeit bis Mai 2009 liegen nun höher als der nächstfällige Futures. So wie Backwardation der Forward-Kurve ein Ausdruck für die Knappheit ist, deutet Contango auf ausreichendes Angebot und hohe Lagerbestände hin. Die Situation am physischen Markt ist nach unserer Einschätzung derzeit relativ entspannt. Die angekündigten Produktionserhöhungen seitens Saudi Arabiens sowie eine zuletzt schleppende Nachfrageentwicklung - laut MasterCard Advisors ist die US-Benzinnachfrage in der Vorwoche um 2,7% gegenüber Vorjahr zurückgekommen – dürften für die weitere Entspannung sorgen.

Auch die Wiederinbetriebnahme der Bonga-Plattform vor der Küste Nigerias, die letzte Woche wegen Rebellenangriffes abgeschaltet war, sollte dazu beitragen. Gleichzeitig bemüht sich jetzt der Iran zusätzlich zu den bereits angeheuerteten 15 Supertankern, die bis zu 30 Mio. Barrel Öl transportieren können, einen weiteren Supertanker zu finden. Die Schiffe werden offensichtlich als vorübergehende Lager benötigt, da die Kapazitäten am Land nicht mehr ausreichen, um das Rohöl, das derzeit nicht verarbeitet werden kann, zu lagern. Für die zuletzt ungewöhnliche Form der Öl-Kurve sind außerdem u.E. die Handlungen der Finanzinvestoren verantwortlich, da sich diese hauptsächlich am vorderen Ende der Kurve konzentrieren.

Für heute Nachmittag wird mit einem erneuten Verfall der Lagerbestände für Rohöl in den USA gerechnet. Dies wäre der sechste Rückgang in Folge und könnte trotz der für diese Jahreszeit normalen Dynamik dem Ölpreis auf die Beine helfen. Bei den Lagerbeständen für Benzin rechnet der Konsens mit keiner Veränderung, bei denen für Destillate mit einem Anstieg um 2 Mio. Barrel. Ein weiterer positiver Faktor für den Ölpreis sind die zunehmenden geopolitischen Spannungen mit dem Iran, wobei nach der neuen UNO-Resolution unter anderem die Konten der staatlichen iranischen Bank Melli in Europa eingefroren wurden. Die Gerüchte eines Angriffs auf die iranischen Atomeinrichtungen wurden unterdessen sowohl vom israelischen als auch vom US-Militär dementiert.

Der enorme Anstieg der Öl-, Gas- und Kohlepreise hat auch die Strompreise weltweit massiv verteuert. In China musste die Regierung letzte Woche dem enormen Kostendruck weichen und die Strompreise anheben. Auch haben sich die Terminpreise für den deutschen Strom für das Jahr 2009 seit Jahresanfang bereits um knapp 30% erhöht.



Edelmetalle

Das Beratungsunternehmen CPM erwartet, dass die Minenproduktion für Platin weltweit in diesem Jahr um 2,7% zurückgeht, während sich die Nachfrage um 3,2% erhöht. Dennoch dürfte der Markt einen Überschuss aufweisen, wenngleich einen unsignifikanten. Einen starken Anstieg der Nachfrage um 5,2% auf 8,4 Mio. Unzen erwartet CPM bei Palladium, wobei auch hier der Markt einen kleinen Überschuss aufweisen sollte. Wir glauben, dass der Effekt der Stromausfälle und stark steigender Kosten in Südafrika, dem größten Produzent der Platinmetalle, noch unterschätzt wird.

Der größte Silber-ETF, iShares Silver Trust, hat in den letzten Tagen einen Abfluss von 3 Mio. Unzen bzw. rund 50 Mio. USD verzeichnet. Wir glauben, dass in den kommenden 2-3 Monaten die Preise für die Edelmetalle eher volatil seitwärts verlaufen sollten und erst ab September mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen ist. Von der heutigen Fed-Sitzung erwarten wir moderate positive Impulse für den Sektor, da eine Zinsanhebung heute unwahrscheinlich ist, wobei man auf die Gefahren einer stärkeren Inflation gleichzeitig

hinweisen könnte. Dieses Umfeld ist attraktiv für die Edelmetall-Investments.

Industriemetalle

Die Industriemetalle blieben gestern durchweg schwach, wobei sich die Preise für Nickel, Blei und Zink mit einem Preisverfall von jeweils rund 25% seit Jahresanfang nahe der Mehrmonatstiefs notieren. Wir halten den Preisrutsch bei diesen Metallen für überzogen und rechnen mit einer baldigen Stabilisierung.

Der Abschluss der Preisverhandlungen zwischen Rio Tinto und dem größten chinesischen Stahlhersteller, Baosteel, ist mit einem Preisanstieg von 96,5% für Feinerz im Vergleich zum Vorjahr überraschend hoch ausgefallen. Man war offensichtlich auch durch den engen Zeitraum bedrängt, da die Verhandlungen bis zum 30. Juni abgeschlossenen werden sollten. Ansonsten dürften die australischen Eisenerzproduzenten ihr Erz auch zum Kassapreis anbieten, der noch höher liegt. Der höhere Preisanstieg bei australischem als bei brasilianischem Erz ist hauptsächlich den günstigeren Frachtkosten zu verdanken.

Nun wird auch erwartet, dass der größte Rohstoffkonzern der Welt, BHP Billiton, dem gleichen Preisanstieg zustimmt. Die starke Nachfragedynamik nach Stahl in Asien wird durch die Abkühlung in den USA etwas gedämpft. Wie das Amerikanische Institut für Eisen und Stahl berichtet, sind die US-Stahlimporte im Mai um 18% auf 2,45 Mio. Tonnen gefallen.

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/7366--Der-Ölmarkt-dreht-wieder-in-Contango.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).